

Hochschulbericht

Allgemeine Angaben

Studiengang	429 - Biotechnologie
Gasthochschule	National University Of Ireland, Galway/Ollscoil Na Héireann, Gaillimh
Zeitraum	Wintersemester 2013/2014
Name d. Verf.	[REDACTED]
eMail-Adresse:	[REDACTED]
Telefon / Mobile:	[REDACTED]

Betreuende Personen

An der Gasthochschule

Name:	[REDACTED]
Mail:	[REDACTED]
Telefon:	[REDACTED]

An der Heimathochschule

Name:	[REDACTED]
Mail:	[REDACTED]
Telefon:	[REDACTED]

Vorbereitung

(Planung, Organisation, Bewerbung bei der Gasthochschule)

Ich habe mich bei meiner Uni informiert, welche Universitäten für ein Erasmus-Semester zur Verfügung standen. Meine Wahl fiel auf Irland. Einerseits aus sprachlichen Gründen, um mein Englisch zu verbessern. Andererseits aber auch, weil mich die irische Kultur und Irland selbst interessiert. Ich war im Februar für 3 Wochen in England und wollte deswegen nicht nochmal dorthin. Meine Bewerbung habe ich im Februar 2013 eingereicht und im März die Zusage bekommen. Es folgten ein Gespräch mit Frau Falke und eine allgemeine Informationsveranstaltung für Studenten, die ins Ausland gehen. Da jeweils zwei Studenten der HAW pro Semester an die Nui Galway(Irland) gehen, habe ich mich auch mit der anderen Studentin abgesprochen. Dies hat die Organisation der Bewerbung vereinfacht. Ich habe Anfang April eine Mail der NUIG erhalten und musste den Bewerbungsbogen, mein Learning Agreement, Foto und mein transcript of records (abgestempelt vom international office) nach Irland schicken. Man hat alles in allem eine zwei monatige Frist und die Zeit reicht aus, um ohne Stress alles vorzubereiten. Wer auf Nummer sicher gehen will, kann die Ankunft der Dokumente in Irland von der Post bestätigen lassen, da die Uni keine Bestätigung vor Ende der Deadline gibt.

Fachliche Organisation des Studienaufenthalts

(Kurs-Wahl, Absprache der Anerkennung mit dem eigenen Department, Schwierigkeiten an der Gasthochschule bei der Durchführung des Kursplans etc.)

Internationale Studenten müssen eine Woche vor dem regulären Semesterbeginn in Galway sein. Es gab ein zwei tägliches Orientierungsprogramm. Auch trifft man am Anfang viele Internationals, da die irischen Studenten eine Woche und die neuen Studenten sogar zwei Wochen später anfangen. Die Kurswahl findet in den ersten zwei Wochen statt. Am Ende dieser Zeit muss man den ausgefüllten Kurswahlzettel abgeben. Es gab jedoch einige zu bewältigende Probleme, während der Kurs: Erstes: Als wir für die Vorbereitung unser Learning Agreement ausgefüllt haben, gab es noch keine Kurse für das kommende Semester. Wir mussten uns also an den Kursen des letzten Jahres orientieren. Jedoch wurde das Kurssystem in dieser Zeit komplett umgestellt, sodass die Kurse jetzt kürzer waren und weniger Creditpoints (5 statt 12) brachten. Dies hat die komplette vorherige Kursplanung zunichte gemacht, weil man plötzlich mehr Kurse brauchte. Aber mit dem ausgegebenen Kurshandbuch war dies kein Problem, da dort alle Kurse aufgelistet waren. Das zweite Problem betrifft die Kurszeiten. Es gibt keine allgemeine Seite/Übersicht mit den Zeiten der Kurse für das College of Science. Die Zeiten müssen aufwendig im Internet recherchiert werden oder bei den Fakultäten nachgefragt werden. Zum Teil standen sie noch gar nicht fest. Wegen dem Mangel an Ortskenntnissen war die Suche nach den betreffenden Büros sehr aufwendig. Mit ein wenig Aufwand kriegt man jedoch alle Zeiten zusammen und muss dann nur noch schauen, dass man keine Kurse mit Zeit-überschneidungen wählt. Man kann in den ersten zwei Wochen auch mehrere Kurse ausprobieren. Wobei in manchen Kursen Praktika anfallen, sodass man sich doch schon in der ersten Woche entscheiden muss.

Nach den ersten zwei stressigen Wochen, lebt man sich schnell in den Uni-Alltag ein. Dieser ist unkompliziert und meistens gut organisiert. Es gibt eine Online-Plattform ("Blackboard"), über die die Kurse organisiert werden. Auch sind die Professoren sehr freundlich und man kann jederzeit mit ihnen über die Kurse sprechen.

Unterkunft

(Suche, Mietpreise, Adressen, die helfen bei der Suche)

Es gibt verschiedene Möglichkeiten der Unterkunft in Galway. Man kann in ein Studentenwohnheim gehen oder sich privat eine Unterkunft suchen (mit anderen Studenten oder mit einer einheimischen Familie). Ich habe nicht lange über meine Unterkunft nachgedacht und habe mich für das Uni-nahe Wohnheim "Corrife Village" entschieden. Dies liegt direkt nördlich vom Campus. Man ist also schnell in der Uni (abhängig davon wo man hin muss). Außerdem hält der Campusbus (kostenlos alle 15 min) in Corrife Village, sodass man auch bei regnerischen Tagen schnell und trocken zur Uni kommt. In die Stadt braucht man 20-30 min Fußweg und man muss dafür über den Campus gehen.

Corrife Village ist in Blöcken organisiert. Es gibt rund 15-20 Blöcke, die jeweils 3 Häuser besitzen. In jedem Haus sind 4 Apartments mit jeweils 5 Studenten. Es gibt drei verschiedene Arten von Zimmern.

1. Doppelbett
2. Einzelbett
3. Twin bed-Room (2 Studenten in einem Raum mit Einzelbetten).

Die Preise sind abhängig vom Zimmer. Ich hatte ein Doppelbettzimmer und habe dafür rund 2200 Euro bezahlt für das Semester und zusätzlich 250€ Kautions- und Stromkosten, die man jedoch später zurückbekommt.

Corrife Village ist bei irischen Studenten nicht sehr beliebt, da es der Ort ist, wo die meisten Studenten in den ersten zwei Semestern leben. Die Studenten in Irland mit 17 anfangen zu studieren und haben zum ersten mal Kontakt zu Alkohol (ohne elterliche Kontrolle) und zum anderen Geschlecht. Dementsprechend verbinden die meisten Iren den Ort mit den Ausschweifungen im ersten Studienjahr. Ich habe keine schlechten Erfahrungen dort gemacht. Ich war im Block M, in dem größtenteils nur internationale Studenten wohnten (zwei irische Erstsemester Studenten waren auch da), sodass die Atmosphäre ruhig war. Die meisten internationalen Studenten sind etwas älter und wissen wie sie sich benehmen müssen. Aber auch hier liegt der Knackpunkt. Ich hatte im Wohnheim sehr viel Kontakt zu internationalen Studenten und weniger Kontakt zu irischen Studenten. In meinem Apartment lebten neben mir noch ein Canadianer, ein Ire, ein Amerikaner und ein Italiener. Im Block selbst waren sehr viele Amerikaner, aber auch Franzosen, Belgier, Malteser und Spanier. Den Kontakt zu irischen Studenten habe ich mir dann über die Clubs und societies geholt.

Die Ausstattung ist nicht schlecht, neben dem eigenen Zimmer gibt es ein großes Wohnzimmer (enthält auch die Küche) und zwei Badezimmer. Falls etwas nicht stimmt, kann man jederzeit die Rezeption anrufen, die dann innerhalb von 15 Minuten jemanden vorbei schickt.

Etwas nervig ist jedoch die Security in Corrife Village. Es gibt zwei Eingänge, an denen am Anfang des Semester den ganzen Tag und später Abends, Sicherheitsleute stehen und deine ID (wird dir mit Einzug gegeben) kontrollieren. Nach einem Monat kennen sie einen vor allem als internationaler Student und winken einem ohne Probleme durch.

Ich kann Corrife Village empfehlen. Es ist ein guter Ort, um neue Leute zu treffen. Es liegt direkt am Campus und in die Stadt braucht man maximal 30 Min zu Fuß. Ein Supermarkt (Tesco) ist rund 20 Minuten entfernt. Die Apartments sind nicht die besten, aber solide. Nichts ist beschädigt, dreckig, verschimmelt oder was man sonst für Wohnheimschrecken kennt.

Alltag und Freizeit

(Lebenshaltungskosten, Bank/Kontoeröffnung etc.)

Es gibt einen wichtigen Unterschied zwischen Irland und Deutschland. Die Lebenshaltungskosten sind weit höher als in Deutschland. So kann der erste Supermarktbesuch doch schon mit einer überraschend hohen Summe enden. Für meine Unterkunft habe ich rund 600€ im Monat bezahlt. Jedoch musste die Summe vor Beginn komplett überwiesen werden. Im Schnitt habe ich rund 175€ pro Woche ausgegeben (ohne Miete), dies schließt jedoch Ausflüge und andere Veranstaltungen mitein. Es besteht die Möglichkeit ein Bankkonto bei der "Bank of Ireland", die eine Filiale auf dem Campus hat, innerhalb von 5 Minuten zu eröffnen. Ich jedoch habe mir bei meiner Sparkasse eine Kreditkarte geholt, die ich wie eine EC-Karte benutzen könnte. Zusätzliche Kosten im Ausland musste ich nur in England, aber nicht in Irland bezahlen.

Der Uni-Alltag ist vergleichbar zu dem in Deutschland. Es gibt Vorlesungen und Praktika. Die Vorlesungen waren kürzer (nur 50 Minuten) als ich es gewöhnt bin. Das Niveau der Vorlesung empfand ich ein wenig leichter als zuhause, jedoch kommt die andere Sprache dazu. Dadurch ist man trotzdem gut beschäftigt. Neben den Vorlesungen und Klausuren am Semesterende, gibt es Multiple-Choice tests, Essays und Tests im Verlauf des Semester, die dann bis zu 40% der Endnote ausmachen können. Zum bestehen des Moduls muss man 40% der maximal Punktzahl erreichen. All die Dinge, die man für den Uni-Tag braucht, kann man im Studentenshop oder im Druckerladen auf dem Campus kaufen. Außerdem gibt es einen Bücherladen und in der Bibliothek kann man ebenfalls drucken.

Galway ist eine kleine Stadt mit rund 75.000 Einwohnern, davon sind 25.000 Studenten. Man kann alle Orte in der Stadt bequem zu Fuß erreichen und für Nachbarorte gibt es Bus-Linien, die regelmäßig fahren. Es gibt ein breites Angebot an Shops, Einkaufspassagen, Supermärkten, Restaurants und Pubs. Irland hat eine einzigartige Kultur und es gibt genug Möglichkeiten diese zu erleben. Ein wichtiger Part ist die irische Pubkultur. Pubs sind soziale Treffpunkte. Im Vergleich zu deutschen Bars gibt es fast in jedem Pub täglich live-Musik. Dies reicht von traditioneller irischer Musik und Tanz bis hin zu Jazz-Abenden mit einer kompletten Big-Band. Es ist eigentlich für jeden Geschmack etwas zu finden und es ist eine gute Möglichkeit neue Leute kennenzulernen oder Spaß mit bereits bekannten Leuten zu haben. Aber auch hier gilt: die Preise sind teurer als in Deutschland (ein normales Bier rund 5€).

Irland bietet außerdem sehr viele Ausflugsziele. Dublin und Cork sind rund 3 Stunden mit dem Bus entfernt. Flüge nach Großbritannien sind sehr billig. Direkt um Galway gibt es auch einige Ausflugsziele. Das wären zum einen Connemara, the Cliffs of Moher und Arans Island. Für internationale Studenten gibt es ein spezielles Angebot, mit denen man die Touren zu den Klippen und nach Connemara so oft machen kann, wie man will, nach einer einmaligen Gebühr von 20€.

Fazit

Ich bin gestartet mit einem Gefühl der Unsicherheit. Es war das erste mal, dass ich für einen längeren Zeitraum nicht zuhause bei meiner Familie lebte und dazu noch in einem Land mit einer anderen Sprache und ohne meine Freunde. Der erste Abend im fremden Land war noch recht einsam, da ich einer der Ersten war, die im Wohnheim eintrafen. Aber schon am zweiten Tag war dieses Gefühl verschwunden. Im Wohnheim hat sich schnell eine Gruppe von 20 Leute gebildet und es wurde viel zusammen unternommen. Ich habe viele neue Freunde gefunden und eine Menge Lebenserfahrung sammeln können. Auch habe ich erkannt, dass mein Englisch doch nicht so schlecht ist. Man muss eine Sprache nicht perfekt beherrschen, um ein Gespräch mit anderen Leuten führen zu können. Irland ist zudem ein wunderschönes Land und es gibt viel zu entdecken. Es am besten, wenn man sich neben dem Uni-Alltag genug Zeit nimmt, um Land und Leute kennenzulernen.

Man sollte sich trotzdem klar sein, dass es ein teures Semester wird. Der Erasmus-Zuschuss ist sehr hilfreich wird jedoch wohl nicht komplett ausreichen.

Ich empfehle jedem ein Auslandssemester zu machen. Es war eine Entscheidung, die ich in keiner Sekunde bereue. Ich würde jederzeit wieder Galway wählen. Es ist eine kleine charmante Stadt. Die Menschen sind alle recht freundlich. Man trifft nicht nur viele irische Studenten, sondern auch viele internationale Studenten aus Europa, Asien, Amerika und Süd-Amerika.

ein paar besondere Tipps

Man kann sich als Student billig ein Fahrrad bei "West Ireland cycling" mieten. Ich habe für mein Rad 80€ für 4 Monate bezahlt (+50€ Kautions). Ein Fahrrad ist sehr nützlich und spart eine Menge Fußweg. Außerdem gibt es schöne Routen, die man mit dem Rad entdecken kann.

Ort, Datum

Unterschrift

